



Last Supper

eine Fusion von Prozess und Performance

Format»

- 1 Abend
- 12 Gäste
- 1 Thema
- 12 Ansichten
- 4 gängiges Menü
- 3 x 4 Vorträge zwischen den Gängen
- 10 Minuten pro Gast

Team»

- 1 Chefkoch
- 2 Assistenten
- 1 Künstler
- 1 künstlerischer Assistent
- 1 Fotograf
- 1 Kameramann
- 1 Tontechniker
- 1 Beleuchter
- 1 Moderator
- 2 Allrounder
- 2 Geschichtsschreiber
- 3 Hostessen
- 1 Veranstaltungsmanager

Die 4 Elemente im Prozess

Zeit»

Ein Abend. Ungefähr 5 Stunden. Unkonventionelle Zeitstruktur: zwischen den Speisegängen Vortragssequenzen der Gäste. Ein rigoros eingehaltener Zeitplan.

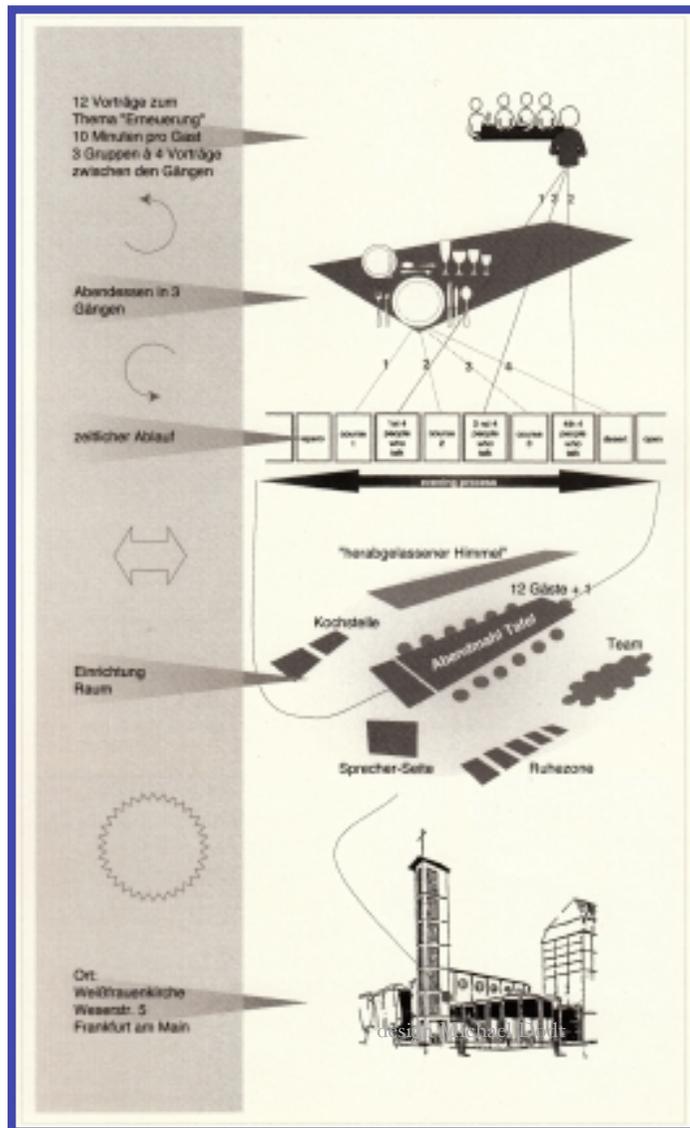
Ausgangsfrage: Wie viel Zeit ist nötig, um einigen Leuten ein eindrucksvolles, bedeutsames Gemeinschaftserlebnis zu bereiten? (Bei der Entwicklung meiner Seminare hat sich eine Dauer von drei Tagen als günstig erwiesen.)

Der Prozess funktioniert mit strikter Zeiteinteilung und durch die Begrenzung.

1. Die Anzahl der Gäste ist auf maximal zwölf beschränkt.
2. Die Zeit, die jedem Gast zur Verfügung steht, um sich zu dem vorgegebenen Thema zu äußern, ist auf maximal zehn Minuten begrenzt. (Dr. Simon Grand: »Was der Rede wert ist, kann in zehn Minuten gesagt werden.«)

Die Uhr tickt. Keine dramatische Spannung ohne zeitliche Begrenzung.

«Wasser |



Raum»

Inseln im Raum: Gästetisch, Teamtisch, Tisch für die Geschichtsschreiber, Kochstelle mit Anrichte; *Raum im Raum*, der dem Künstler als Werkstatt dient, wo er mit Kreide direkt auf die Wänden zeichnet.



Dach unterm Dach: ein Baldachin breitet sich schützend über der Gästetafel aus und erhebt diesen Bereich zu einer Art Sanktuarium, sorgt für eine intime Atmosphäre in dem großen, hohen Raum. (Beachtlich: Das *Dach unterm Dach* ist nun eine permanente Installation in der Kirche. Eine Art Himmel auf Erden – wie es von Besuchern der Kirche bezeichnet wurde.)

Kontraste: Das vertikale 3-dimensionale Gebilde des *Raum im Raum* gegen das horizontale 2-dimensionale Gebilde des *Dach unterm Dach*. Die schwarzen Wände des *Raum im Raum* gegen das weiße Gewebe des *Dach unterm Dach*.

«Luft |



Essen»

Ein 4-gängiges Abendessen, das vor Ort zubereitet wird, möglichst im selben Raum, in dem die Gäste versammelt sind.

Geistige Kost: die Vorträge der Gäste.

Energie: wird durch das Ereignis an sich erzeugt, indem mehrere Menschen verschiedene Aufgaben und Funktionen erfüllen.

«Erde |



Medien»

Hightech, lowtech.

Verschiedene Medien werden vom Team angewandt, um das Geschehen zu erfassen.

Verschiedene Medien stehen den Gästen zur Verfügung, um ihren Beitrag zum Thema zu präsentieren.

«Feuer |



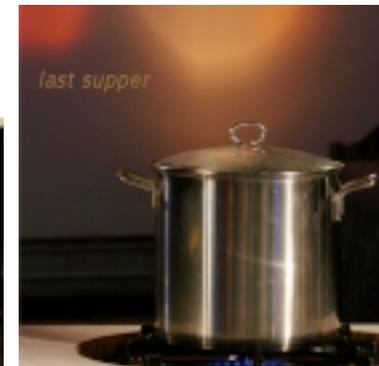


Die 3 Ks: Kultur, Kirche, Kunst

Das *Last Supper* ist ein Ereignis, bei dem sich Soziales, Spirituelles und Kreatives gegenseitig beeinflussen kann.

Das 4. K»

Die oben genannten 3 Ks wurzeln im **Kochen** – Kochen sowohl als Vorgang (transformativ und kreativ von Natur aus) sowie als Produkt (geistig, physisch, energetisch).





Die 3 Cs: Community, Communication, Creativity

(Gemeinschaft, Kommunikation, Kreativität)

Der Filmproduzent Dino De Laurentis: »Wenn man in Neapel einen Mann nach seinem Alter fragt, verrät er nicht wie alt er ist. Stattdessen entgegnet er, dass er noch immer die 3 C_s habe: *cervello, cuore, coglione*.«

Eine Übereinstimmung zwischen diesen 3 C_s und den 3 C_s des *Last Supper* ist zu erkennen.

Das Last Supper:

Cuore»

1. Es ist eine Übung in Kommunion, in Gemeinschaft. Man teilt das Essen miteinander in einem Rahmen, in dem das gemeinsame religiöse oder kulturelle Erbe gewürdigt wird. »**Eine Tischgenossenschaft – das war die christliche Kommunion ursprünglich. Leute, die gemeinsam an einem Tisch saßen und aßen.**«

«*Herz* |

Cervello»

2. Eine Kommunikationsübung – jeder Gast hat Gelegenheit, sich zum vorgegebenen Thema zu äußern. Einem »universellen« Thema. (Durch die aufeinander folgenden Betrachtungen der einzelnen Personen kommt es jeweils zu einem Wechsel des Blickwinkels auf das Thema, was eine Art kaleidoskopische Anschauung ergibt.)

«*Hirn* |

Coglione»

3. Eine Übung in Kreativität (in kreativen Äußerungen) – durch Kunst, Kochen, durch die Vorträge der Gäste; durch Film, Fotografie, schriftliche Aufzeichnungen; durch Grafikdesign, Lichtdesign, Raumgestaltung. (Die Verknüpfung zwischen *Kreativität* und *Coglione* lässt sich vielfach belegen. Piet Mondrian zum Beispiel glaubte, dass »mit jedem Tropfen Sperma, der vergossen wird, ein Meisterwerk verloren geht.« Balzac war derselben Meinung.)

«*Hoden* |

Die 4 Herausforderungen

I. »

Den Beteiligten im Laufe eines Abends ein eindrucksvolles, sinnvolles Gemeinschaftserlebnis zu bereiten. Damit meine ich: ein wirklich denkwürdiges Ereignis.

2. »

Das Geschehen, wie es sich ereignet, zu erfassen – in Wort und Bild – und es anschließend in entsprechenden Dokumentationen wiederzugeben.

3. »

Ein interdisziplinäres Arbeitsteam bilden (punktuell und permanent), das motiviert und fähig ist, die beiden ersten Aufgaben zu erfüllen.

4. »

Und nicht zuletzt: Partnerschaften aufbauen mit Menschen, die den Wert von solchen Ereignissen zu schätzen wissen und bereit sind, für die notwendige Unterstützung – finanzieller und anderer Natur – zu sorgen.

